

fiwa informiert
2016

DAS ZIEL IM FOKUS -
DURCH MOTIVATION
ZUR HÖCHSTLEISTUNG

ENGINEERING IS OUR PASSION

www.fiwagroup.com

fiwa group

Strategien managen statt Gegenwart fortschreiben

Strategisch denken ist schon lange keine Exklusivität von Top-Führungskräften mehr. Jeder der Verantwortung für einen wichtigen Teil des Geschäftes trägt, muss diesen zukunftsfit gestalten. Wer Strategien nutzt wechselt seinen Handlungsmodus von spontanem Reagieren hin zu bewusstem Agieren.

Strategien helfen, sich auf das wirklich Wesentliche im Business und nicht auf die gerade ablaufenden Entwicklungen zu fokussieren. Aber oft erachten Führungskräfte den konventionellen Strategieprozess für unsere hochdynamische Ära als zu aufwendig, umständlich und wenig zielführend. Recht haben sie. Das klassische Prozedere ist zu starr, zu aufwändig und vor allem zu unproduktiv.

Zudem haben viele Unternehmen im Laufe ihrer Entwicklung den Strategieprozess ritualisiert, was bedeutet, dass das Vorgehensprozedere selbst ein höheres Gewicht bekommen hat als der eigentliche Inhalt. Strategien verkommen zu Papier-Irrungen. Das ist kontraproduktiv und schädlich.

Chancen und Handlungsoptionen bleiben auf der Strecke. Es ist nicht der tägliche Kleinkram der einen nach vorne bringt, sondern nur das frühzeitige Bewältigen der entscheidenden Zukunftsanforderungen. Strategische Denker suchen nach Erfolgsmustern: Sie durchleuchten Zusammenhänge, wollen Wichtiges von Dringlichem unterscheiden und forschen nach erstrebenswerten Zielen und attraktiven Erfolgspfaden.

Hinter jedem Erfolg steckt auch immer eine Strategie. Die Strategie ist der Plan, der die Gegenwart mit der wünschenswerten Zukunft ver-

bindet. Konzentriert man sich nur auf den kurzfristigen Erfolg riskiert man das langfristige Scheitern. Man läuft Gefahr entscheidende Entwicklungen, Chancen oder auch Risiken aus den Augen zu verlieren oder komplett zu verschlafen.

Strategisches Denken ist ein kreativer Akt. Strategien lassen sich nicht einfach logisch aus der Vergangenheit oder der reinen Trendbeobachtung ableiten. In vielen Unternehmen wird zu großer Wert auf die Planungsarbeit gelegt. Dadurch wird wertvolle Zeit vergeudet, anstatt diese für die Suche nach den wirklich heißen Themen der Zukunft zu nutzen. Strategisches Denken beinhaltet auch offenes sich selbst hinterfragendes Denken. Es darf keine Tabus geben - nur so entstehen Visionen, Utopien, Wunschträume und damit auch Fortschritte. Das alles schafft Schub für die Zukunftsgestaltung.

Man kann nicht immer nur bei dem bleiben, was man einmal gelernt hat und was einem Spaß macht. Planung und Budgetierung sind keine Strategien, sondern bloße Instrumente für die Umsetzung. Doch in der wilden Welt des Hyperwettbewerbs unserer Tage gewinnt der Schnellere und Wendigere vor dem behäbigen Großen. Der Strategieprozess muss dem Rechnung tragen. Konsequenter bedeutet das, dass die Strategieentwicklungen knapp, konkret und griffig sein müssen.

Wichtiger als Strategien nach einem vorgefestigtem Schema zu entwickeln, ist ein offenes kreatives, zukunftsorientiertes, impulsreiches Klima innerhalb der Führungscrew und den Schlüsselmitarbeitern. Dieses Umfeld provoziert unkonventionelle Sichtweisen und regt



damit die Entfaltung neuer Strategien an.

Mit diesem Vorsatz gehen die Geschäftsleitung und Führungsmannschaft von fiwa in das Jahr 2016 und sind sicher, auch in der Zukunft mit diesem Vorsatz und unserer Vision „Move 2025“, die Sie auf Seite 14 nachlesen können, weiterhin erfolgreich und profitabel am Markt zu bestehen.

Ihr

Hans Peter Wagner
Gesellschafter
Geschäftsführer / CEO

Technische Gebäudeausrüstung



Zentrallager Buhlmann Group

Die Anforderungen an die Gebäude-technik steigen stetig. Moderne Bauten beinhalten komplexe Systeme, bestehend aus Alarmanlagen, Sicherheitsbeleuchtungen etc. Die Gebäude werden weitgehend automatisiert und sollen dabei möglichst energieeffizient arbeiten.

Richtlinien und Vorschriften, die vom Gesetzgeber auferlegt wurden, müssen strikt eingehalten werden. Dies gilt vor allem für Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen.

Die fiwa)group erarbeitet individuelle maßgeschneiderte Konzepte. Wir berücksichtigen sämtliche Vorgaben der Auftraggeber hinsichtlich Kosten, Ausstattung und Design und legen zudem auf eine gute Zusammenarbeit mit den Architekten wert. Unsere Spezialisten für die technische Gebäudeausrüstung führen Sie durch alle Planungsphasen im Rahmen eines modernen Projektmanagements.



Seniorenhaus in Emmerting

fiwa) Highlights 2015

Neubau von 35 Wohneinheiten

Mitten in Burghausen wird neuer Wohnraum geschaffen: 35 neue Wohnungen inklusive Personenaufzug, Tiefgarage etc.

Auf 4.500 Quadratmeter werden fünf Mehrfamilienhäuser mit jeweils sieben Wohneinheiten erbaut.

Seniorenhaus in Emmerting

In Emmerting entsteht ein neues, modernes Seniorenhaus. Das neue Gebäude wird Platz für 48 Bewohner bieten. Bauherr ist der BRK Kreisverband. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 4,5 Mio. Euro. Die Eröffnung ist für Mai 2016 geplant.

Neues Zentrallager der Buhlmann Group

Die Buhlmann Group lässt in Burghausen auf 14.000 Quadratmeter ein neues Zentrallager, bestehend aus einem Bürogebäude und zwei Lagerhallen mit je 7000 Quadratmeter, erbauen.

Von Burghausen aus sollen Kunden in Deutschland, Österreich, Italien und Osteuropa beliefert werden. Die neuen Lagerhallen bieten Platz für ca. 5.000 Tonnen. Zusätzlich bietet der Standort Potential für eine Erweiterung des Bürogebäudes und fünf weitere Lagerhallen.

Leistungsumfang der fiwa)group

- Niederspannungsschaltanlagen
- Sicherheitsbeleuchtungsanlagen
- Alarm- und Brandmeldeanlagen
- Telekommunikationsanlagen
- Breitbandanlagen
- Blitzschutz- und Erdungsanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Flucht- und Rettungspläne
- Brandmeldeanlagen nach DIN 14675
- Dect-Anlage
- WLAN-Anlagen
- Lichtrufanlagen nach DIN 0834
- EIB/KNX
- Videoüberwachungsanlagen
- Zutrittskontrollanlagen
- Übertragungsnetze
- Photovoltaikanlagen



Wohnbauprojekt in Burghausen

HGS

Hütten-, Gießerei- und Schüttguttechnologie



Die fiwa)group präsentiert innovative Lösungen entlang der Wertschöpfungskette.

Mit **PRE-TEMP®**, einer drahtlosen Temperaturmessung, die sich beispielsweise zur Anwendung bei rotierenden, transportablen Anlagenteilen und Transportpfannen eignet, kann die Temperatur ohne aufwendige Verkabelung durch fernübertragbare Messwerte erfasst werden. Der Einsatz ist bei bis zu 400 °C Umgebungstemperatur möglich und funktioniert auch unter extremen Bedingungen.

Ganz neu ist unser **PRE-LEVEL®**: eine Überfüllsicherung für z.B. Rinnen, Gusswannen und Tiegel.

Die Betriebssicherheit und die Vermeidung von Unfällen wird immer wichtiger, daher sollte jeder Gießereibetrieb über solche Überfüll-Sicherungen verfügen.

Des Weiteren haben wir **Identifikationslösungen mittels RFID-Technik**. Durch die Identifikation von Staplern, Tiegeln, Pfannen, Schrottboxen usw. kann ein enormer Beitrag zur **Produktionsoptimierung** beigetragen werden. So kann z.B. das Verwechseln von Legierungen während des innerbetrieblichen Transportes vermieden werden. Es



wird einfacher werden zu wissen wo sich etwas befindet und zugleich auch „wieviel“.

Darüber hinaus gibt es Lösungen wie beispielsweise die Ofenverwiegung, Grenzstand-Detektoren etc.



Überfüllsicherung PRE-LEVEL® an der Gießrinne

PRE-LEVEL (L151)® - Überfüllsicherung

Die Geschäftsbereiche HGS und HSE entwickelten gemeinsam eine Innovation für die Guss- und Aluminiumbranche: mit einer speziellen Überfüllsicherung für Flüssigaluminium, ist der Einsatz bei einer Schmelztemperatur bis zu 900 °C sichergestellt. Die Überfüllsicherung lässt sich auch bei anderen leitenden Medien einsetzen und eignet sich besonders für Gießrinnen, Pfannen und Tiegel. PRE-LEVEL® ist eine Grenzstand-Detektion und passives Bauteil. Über ein Auswerterelais mit Öffnungskontakt werden entsprech-

ende Prozesse, sobald die beiden Kontaktstäbe durch flüssige und leitfähige Metallschmelze kurzgeschlossen werden, eingeleitet. Der weitere Zufluss von flüssigem Metall wird gestoppt. Verglichen mit anderen auf dem Markt erhältlichen Geräten, ist die Sicherheitsfunktion bei diesem Gerät einzigartig, da durch die Verwendung eines sicherheitsgerichteten Auswerterelais die Überfüllsicherung zusätzlich fehlerüberwacht wird (Leistungsbruch, Leitungskurzschluss). PRE-LEVEL® funktioniert auch in rauen Umgeb-

ungen wie, z.B. Gießereien, sicher und zuverlässig.

PRE-LEVEL®

- Sicherheitsgerichtet
- Selbstüberwacht
- CE-Kennzeichnung
- Temperatursicher bis 900 °C



PRE-TEMP (T151)[®] - Modulare, mobile, drahtlose Temperaturmessung

Die Abteilung Hütten-, Gießerei und Schüttguttechnologie (HGS) hat eine mobile Temperaturmessung entwickelt: PRE-TEMP[®].

Mit PRE-TEMP[®], einem mobilen, drahtlosen Messgerät, lassen sich über verschiedene Ansätze Effizienz und Qualität in Produktionsbetrieben steigern. Durch die modulare Bauweise ist der Einsatz sehr flexibel. Die robuste Bauweise des Geräts sichert hohe Zuverlässigkeit und Langlebigkeit - auch in äußerst rauen Umgebungen.

Der Einsatzbereich von PRE-TEMP[®] umfasst Drehtrommelöfen, Schmelzöfen, Warmhalte- und Transporttiegel, Gießrinnen sowie Stapler-Pfannentransporte - und das in einer Umgebungstemperatur von bis zu 580 °C.

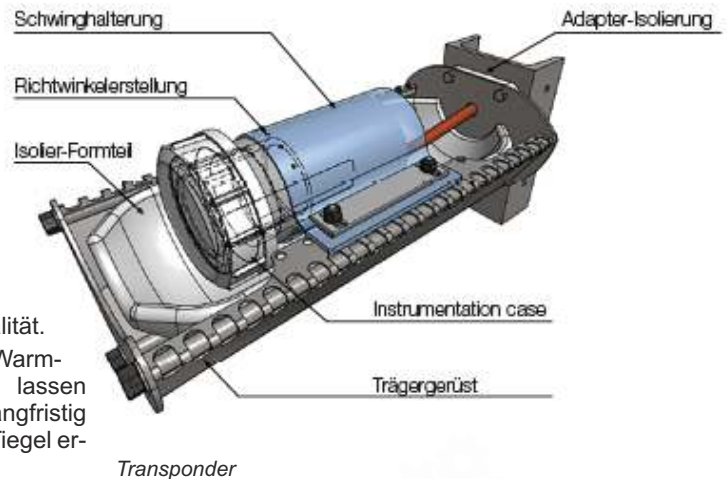
An Orten, die keine optimale Funkausrichtung zulassen oder durch eine metallische Umgebung beeinträchtigt werden, kann PRE-TEMP[®] die Temperatur messen, iden-

tifizieren und weiterleiten. PRE-TEMP[®] funktioniert drahtlos und mobil. Es ist multifunktional, äußerst robust und modular anwendbar. Neben der Temperaturerfassung dient es der Lokalisierung und Identifizierung von Legierungsmaterialien, Flüssigtransporten etc.

Anwendungsbeispiel:

Auch mit RFID-Tag zur Identifikation und Temperaturmessung am Transporttiegel. Eine kontinuierliche, stabile Temperatur über den gesamten Herstellungs- und Lieferprozess (vom Aufheizen bis zur Anlieferung beim Kunden) bedeutet eine hohe Produktqualität.

Die Zustände der einzelnen Warmhalte- und Transporttiegel lassen sich jederzeit erfassen. Langfristig kann man eine Historie der Tiegel erstellen.



Abteilung HGS Projektbericht

Die fiwa)group erhielt von einem namhaften Aluminiumhersteller aus der Region den Auftrag für die Planung, Lieferung und Montage einer Gas-Dosieranlage, die einen neuen Chlorwäscher inklusive Gas-aufbereitung beinhaltet. Der Auftrag umfasste auch die notwendigen Sicherheitsbetrachtungen für das Genehmigungsverfahren.

Die Vorbereitung zum Genehmigungsverfahren war eine HAZOP-Analyse welche von der fiwa)group erstellt wurde. Das Genehmigungsverfahren wurde von einer externen Firma für Umweltmanagement durchgeführt. Für das Genehmigungsverfahren wurden sämtliche Dokumente zu der von der fiwa)group beschafften und installierten Technik bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit langjährigen Partnerfirmen wurden Schaltschränke, Mischgas- und Verteiler-Panels, Chlorwäscher und Verrohrungen eingebaut sowie die elektrische Installation der Anlage durchgeführt. Die notwendigen

EMR-Dokumentationen, von Stromlauf- bis zu Schrankaufbauplänen und Verfahrensfließbildern wurden mit dem CAD-System „E-Plan“ erstellt.

Den Abschluss dieser Arbeiten bildete die Anlagen-Dokumentation inklusive Betriebsanleitung zum Handling der Anlage. 40 Mitarbeiter des Aluminiumherstellers, einschließlich Schichtführer und Instandhaltung, wurden auf die Funktion und Bedienung der Anlage geschult.

Die Anlage wurde vom TÜV, auf Basis unserer HAZOP-Analyse und einer Safety-Matrix, auf Anrieb abgenommen. Sämtliche Sicherheitsfunktionen wurden ausführlich getestet: z.B. Chlorausbruch, Not-Aus, Stickstoff-Alarm, Temperaturüberwachung usw.

Mit dem Bau dieser Anlage haben unsere Mitarbeiter aus der HGS-Abteilung gezeigt, dass sie Komplettanlagen, einschließlich der notwendigen Hardware, Software und TÜV-Abnahme, absolut zuverlässig

planen und bewältigen können.

Alle Projektziele im Bereich Terminplanung, Qualität sowie den finanziellen Rahmen wurden zu vollster Zufriedenheit erfüllt.

Leistungsumfang der fiwa)group

- Hardware-und Software-Engineering
- Inbetriebnahme
- Montagebegleitung
- HSE: HAZOP Vorbereitung und Moderation
- Bauaufsicht

MAA und IT

Maschinen- & Anlagenautomatisierung und klassische IT

Die Zukunft heißt Industrie 4.0.

Die Produktion wird flexibler und auch der Austausch von Daten muss vernetzter, flexibler und modularer werden. Grenzen zwischen unterschiedlichen hierarchischen Systemen verschwimmen und Maschinen kommunizieren künftig direkt miteinander.

Um alle Synergien für eine smart factory auszuschöpfen, haben wir unsere Abteilungen Maschinen- & Anlagenautomatisierung und klassische IT zusammengelegt. Mit gezielten bereichsübergreifenden Schulungen des Personals schaffen wir Know-how-Träger, die den zukünftigen Anforderungen in der Prozessindustrie gewachsen sind.

Die IT-Ingenieure werden mit der „Denkweise“ der Maschinen-Programmierer vertraut und vice versa. Dies fördert interdisziplinäres Denken und Handeln für die effektive Kommunikation zwischen Menschen, Maschinen und cleverem Informationsmanagement: vom Sensor, über MES und ERP, bis hin zur

Prozessleitebene. Wir bieten verschiedene Lösungen zu produktionsnahen Programmierungen und Anbindung an übergeordnete ERP-Systeme.

Dafür stehen uns zwei Produkte zur Verfügung:

- Unser selbstentwickeltes MES-System, das seine Stärken u.a. bei der kontinuierlichen Prozessoptimierung, der Chargen(fein-)planung und der Rezeptverwaltung hat.
- RFID-Technologie zur lückenlosen Produktverfolgung und Produktionsoptimierung. Der Fokus liegt hierbei auf Qualitätssicherung und -nachweis bzw. Rückverfolgung.

Nur wer mit der Zeit geht und seine Strukturen anpasst, kann auch weiterhin am Markt bestehen. Dafür sind wir der ideale Partner.

Übersicht Leistungsspektrum

MAA

- Process Data Acquisition
- Trendaufzeichnung / Auswertung
- Berichtswesen & Laufzeitanalysen
- Visualisierung
- Hard- & Softwareplanung
- Achssteuerungen
- Kopplungen an Leitsysteme

Automation IT

- Prozessanalyse & -optimierung
- Vertikale / horizontale Integration
- Produktionsmanagementsystem
- Produktionsfeinplanung & -steuerung
- Produktionslogistik
- RFID-Lösungen
- Chargenverfolgung
- Alarmauswertungen
- Qualitätsmanagement
- Betriebs- / Maschinendatenerfassung
- Instandhaltungs-, Lagerbestands- & Rezeptmanagement
- Prozesssimulation & -optimierung

Systemoptimierung MES / PLS bei Rheinfelden Alloys

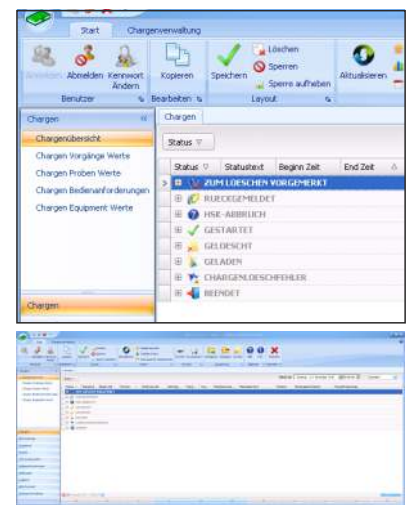
Ziel des Projekts war die Optimierung und Erweiterung des bestehenden MES-Systems: fiwa iMES CC und des PLS-Systems Siemens PCS 7 hinsichtlich Stabilität, Performance und Funktionalität.

Während der ersten Projektphase wurden in einer Studie die Anforderungen an das Gesamtsystem aufgenommen. Zudem wurden Optimierungspotentiale geortet und bewertet. Durch Stresstests im virtualisierten Testsystem wurde eine möglichst produktionsnahe Umgebung geschaffen, in der durch die Änderung verschiedenster Parameter (Datenbankdesign und -zugriff, Applikationsschnittstellen, Erhöhung der Rechenleistung etc.) die vorab definierten Ziele schrittweise erreicht werden konnten. In der Realisierungsphase wurden diese Änderungen automatisiert, d.h. Datenbankskripte, Applikationsanpassung erstellt und umgesetzt. Außerdem wurde ein Upgrade der Datenbankversion von MSSQL Server 2008 R2 auf MSSQL Server 2014 durchgeführt, um alle Neuer-

ungen der neuen Datenbankumgebung optimal nutzen zu können. Zusätzlich zu der Performance- und Stabilitätssteigerung wurden das MES-System und das PCS 7-System um Funktionalität erweitert.

Im MES wurden für den Bediener neue Alternativen zur Chargenverwaltung geschaffen. Der Status von einzelnen Chargen kann jetzt per Hand in definierte Zustände geführt werden, um bei Unregelmäßigkeiten in der Produktion die Daten im gesamten System konsistent zu halten. Im Gegenzug dazu können Berechtigte im Leitsystem Chargen bei Bedarf gezielt beenden. Eine weitere Herausforderung war die Inbetriebnahme während des laufenden Betriebs mit dem Ziel eines minimalen Produktionsstillstandes. Dies wurde durch detaillierte Planung zwischen Auftraggeber und dem Projektteam hervorragend gemeistert. In weiteren Ausbaustufen ist bereits eine Erweiterung des Systems um zusätzliche Datenaufzeichnungen (Chargen- und Equipment-bezogen), Erweiterung der Kopplung

zum ERP-System sowie Integration eines flexiblen und dynamischen Reportings angedacht. So kann der Kunde seine Produktion noch besser planen (Anlagen- bzw. Maschinenauslastung) und Einsparpotential (z.B. Energieverbrauch) identifizieren.



Benutzeroberfläche in iMES CC

Vernetzt für die Zukunft: Smart Factory

Barbara Oberhuber und Hans Peter Wagner im Interview mit Simone Bernard für das Trostberger Tagblatt



CEO Hans Peter Wagner und Geschäftsführerin Barbara Oberhuber

Der Ruf nach einer möglichst effektiven und automatisierten Produktion ist überall zu hören – aber vernetzte Maschinen entwickeln sich eben nicht von alleine. Daher sehen sich Anbieter von zukunftsfähigen „Industrie 4.0“-Lösungen neuen Arbeiten und Anforderungen gegenüberstehen.

„Vor zwei Jahren haben wir unsere klassische IT-Abteilung mit der Abteilung Maschinen- und Anlagenautomatisierung zusammen gelegt“, sagt Geschäftsführerin Barbara Oberhuber. „Die Menschen müssen

ganz anders kommunizieren. Ein IT-Ingenieur muss sich plötzlich auch mit Maschinenprogrammen beschäftigen, ein Maschinen-Programmierer muss mit der Denkweise der IT vertraut werden. Das Endziel ist, dass Maschinen beispielsweise ihren Zusammenbau selbst organisieren und sich um die eigene Wartung kümmern.“ Auf diese neuen Herausforderungen wie die gesteigerte Effizienz der Maschinen müssen Dienstleister in Zukunft reagieren.

Finze & Wagner hat speziell für eine Gießerei ein System zur Produktionslogistikoptimierung mittels RFID entwickelt. An Gießöfen, Schmelztiegeln und Legierungen befinden sich Transponder mit einem eindeutigen Code und an den Staplern die entsprechenden Empfänger. Der Fahrer des Staplers erkennt, ob Legierung, Tiegel und Ofen verfügbar sind und zueinander passen. Wenn ein Ofen Leerstand meldet, erhöht sich die Priorität für den Stapler, diesen anzufahren. Zudem ist es möglich Daten von Routen, Temperaturen, Ausfall, Wartungshäufigkeit und Energieeffizienz aufzuzeichnen. So sollen zukünftige Ausfälle vermieden, das Lager reduziert und die Effizienz verbessert werden. Die passenden Hochtemperaturhalter für die RFID-Chips und das Temperaturmesssystem sind ebenso von der fiwa)group selbst

entwickelt worden. Die Vision Industrie 4.0 läuft auch unter dem Namen „smart factory“. Geschäftsführer Hans Peter Wagner erklärt den Begriff so: „Das ist der Zugriff auf Maschinen oder Anlagen, die weltweit vernetzt sind.“ Ermöglicht wird das durch „cyber-physische Systeme“ und das „Internet der Dinge“. Dessen Grundgedanke ist die Ablösung des klassischen PC durch „intelligente Gegenstände“, die untereinander vernetzt sind und Daten austauschen – wie ein Fitnessarmband oder der internetfähige Bordcomputer eines Autos. Bis die „smart factory“ Wirklichkeit wird, wird laut Herrn Wagner aber noch Zeit vergehen: „Es geht los mit der Grundstruktur für die ganze Vernetzung.“

Ein Vorteil ist, dass man auch nur Teile des Konzepts umsetzen kann, denn es kommt immer darauf an, wieviel Zugriff der Kunde erlaubt. Der Anbieter könnte zum Beispiel Anlagen im Unternehmen des Kunden digital überwachen und im Voraus warten. In diesem Zusammenhang spielt auch das Thema Sicherheit - Cyber Security - eine wachsende Rolle. Fiwa beschäftigt mittlerweile mehrere Personen, die sich auf dieses Thema spezialisiert haben, Tendenz steigend.

Innovation Days 2015 - Industrie 4.0 in der Praxis

Die zweitägige B&R-User Veranstaltung fand im September in Bad Homburg (Deutschland) und Salzburg (Österreich) statt. fiwa)group Mitarbeiter Markus Daichendt war bei beiden Veranstaltungen als Gast-Referent eingeladen. Er hielt einen Vortrag zur Fabrikautomatisierung in der Hütten-, Gießerei- und Schüttguttechnologie: Transport und Nachverfolgung auf Basis APROL.

Nach einer kurzen Firmenvorstellung ging es um die Optimierung von Produktionsprozessen und die Senkung des Energieverbrauchs: Um das zu erreichen, werden die Ist-Werte kontinuierlich überwacht und aufge-

zeichnet - auch auf dem Weg zwischen den einzelnen Stationen. Die Produktionsdaten werden selbstständig direkt am Stapler visualisiert und gespeichert. Die Daten werden zentral gespeichert sowie dezentral archiviert und können am Rechner im Büro ausgewertet werden. Mit Hilfe des B&R APROL Multi Runtime Systems und der von fiwa entwickelten RFID-Technologie ist es möglich die Daten transparent zu erfassen, aufzuzeichnen und auszuwerten. Damit lassen sich entsprechende Optimierungen vornehmen.



Health-Safety-Environment

Auslandseinsätze für sicherheitstechnische Abnahmen

Da bei uns in der fiwa)group eine feste Kunden-Lieferanten-Beziehung Teil der Firmenpolitik ist, betreuen und begleiten wir unsere Kunden selbstverständlich weltweit.

Im letzten Jahr war unsere Abteilung Health-Safety-Environment, kurz HSE, weltweit auf diversen Bau-

stellen tätig: Schweden, Texas, Südkorea, Russland, Vietnam, Irland und Saudi-Arabien sind nur einige Länder, die wir für unseren Kunden bereiten.

Dank der hohen Einsatzbereitschaft und der zeitlichen Flexibilität unserer Mitarbeiter (kurzfristige Terminver-

schiebung der Einsätze, erforderliche Verlängerungen am Einsatzort etc.) konnten wir weltweit die sicherheitstechnischen vor Ort Abnahmen, gemäß dem 4-Augen Prinzip, erfolgreich übernehmen. Die fiwa)group stellte die nach IEC 61508 / 61511 geforderte „unabhängig, befähigten Person“. Durch kurzer Entscheidungswege und den entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Mitarbeitern, konnten wir unseren Kunden bei der Abnahme von sicherheitstechnischen Schaltungen im Rahmen der Inbetriebnahme der Anlagen unterstützen.



Sind Sie sicher, dass Sie sicher sind?

Die Vermeidung von Arbeitsunfällen ist in jedem Produktionsbetrieb eines der wichtigsten Themen. Durch vorbeugende Maßnahmen können Gefahrenquellen identifiziert und durch geeignete Aktionen klein gehalten bzw. vermieden werden. Dennoch kann es nie gänzlich ausgeschlossen werden, dass es zu meldepflichtigen Störungen und Unfällen kommen kann. Schwerwiegend sind diese besonders dann, wenn die Gesundheit von Menschen betroffen ist.

Alle Anlagen und Maschinen erzeugen ein gewisses Gefährdungspotenzial. Als Anlagenverantwortlicher sind Sie für die Sicherheit Ihrer Beschäftigten und das Ergreifen geeigneter sicherheitstechnischer

Maßnahmen verantwortlich.

Um sich im Dschungel von Gesetzen, Richtlinien und deren technischen Anforderungen zurechtzufinden, ist ein gewisses Maß an Erfahrung und Ausdauer erforderlich. Unseren Spezialisten aus dem Bereich Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz (HSE) erbringen für Sie diese Dienste und unterstützen Sie mit Rat und Tat, damit Sie sich um Ihr Kerngeschäft – die Produktion – kümmern können.

Wir unterstützen Sie bei der Beratung, Konzeption und Dokumentation. Wir gehen mit Ihnen den sicheren Weg.

Mit **SICHERHEIT** unterstützen wir Sie kompetent in den Bereichen:

- Funktionale Sicherheit (DIN EN 61508 / DIN EN 61511)
- Maschinensicherheit (MRL 2006/42/EG)
- CE-Kennzeichnung / EG-Konformitätserklärung
- Arbeitsplatzbeurteilung nach BetrSichV
- Explosionsschutz

Beratung
Konzeption
Dokumentation

HSE
fiwa)group

Nachhaltiger Erfolg durch integrierte Konzepte



Ein Technologiepartner mit fundiertem Branchen Know-How wird in der Industrie heutzutage mehr denn je benötigt.

Langjährige Branchen-Kompetenz sowie erstklassige Produkte und Lösungen auf dem neuesten Stand der Technik sind Voraussetzungen um die Ziele unserer Kunden zu erreichen. Wir, die fiwa)group, bieten Ihnen Lösungen für ein perfektes Zusammenspiel von Produktivität und Automatisierung sowie einer

hohen Anlagenflexibilität. Das macht uns auch zu einem verlässlichen Partner in der Öl & Gas Branche. Wir unterstützen unsere Kunden dabei Anforderungen von heute und morgen zu erfüllen und damit den Geschäftserfolg nachhaltig zu sichern. Unsere Leistungen umfassen Projektmanagement, Basic- und Detail-Engineering sowie Shut-Down Untertützung. Als besondere Pluspunkte sind wir SCC**-zertifiziert und haben eine eigene HSE-Abteilung.

Forschungs-Neutronenquelle

FRM II in Garching bei München

Die fiwa)group ist seit mehr als 15 Jahren ein zuverlässiger Fachpartner bei der Errichtung und Betreuung der experimentellen Einrichtung an der Forschungs-Neutronenquelle in Garching.

Die Forschungs-Neutronenquelle ist eine der leistungsfähigsten und modernsten Neutronenquellen weltweit. Der hohe Neutronenfluss von $8 \cdot 10^{14}$ Neutronen pro cm^2 und Sekunde versorgt fast 30 verschiedene Instrumente, die in erster Linie den unterschiedlichsten Forschungsgebieten dienen.

30% der verfügbaren Strahlzeit ist für industrielle Anwendungen reserviert. Das betrifft in erster Linie die Erzeugung von Radioisotopen für die medizinische Diagnostik und Therapie sowie die Dotierung von Silizium, um daraus Halbleiter für extrem hohe Anforderungen herzustellen. Neutronen bieten die Möglichkeit, völlig zerstörungsfrei ein Bauteil zu durchleuchten und zu untersuchen: beispielsweise ob Kleber gleichmäßig und lückenlos verteilt ist, was genau sich im Inneren eines laufenden Motors abspielt, wo



Foto: Bernhard Ludwig

ein Bauteil innere Spannungen aufweist oder ob es sich mit seiner Strahlenresistenz für den Einsatz in der Luft- und Raumfahrt eignet etc. Für jedes Instrument stehen erfahrene Wissenschaftler zur Verfügung und viele Instrumente werden immer wieder umgebaut oder für spezielle Anwendungen aufgerüstet. In den Jahren 2014 / 2015 rüstete die fiwa)group die Neutronenleiteranlage erfolgreich auf den aktuellen Siemens PCS 7 Softwarestand hoch. Zusätzlich wurden auch die dazugehörige Netzinfrastruktur, die

Datenarchivierung, die Leitrechner und die Bedienstationen durch die fiwa)group modernisiert.



Foto: Wenzel Schürmann / TU München

FRM II in Garching bei München

Standort China 2015

Die China Huadian Changde Power Plant ist eine der fünf größten Kraftwerkskooperationen in China und ist eines der wichtigsten Projekte in Changsha, der Hauptstadt in der Hunan Provinz.

Die PRE-VENT versorgte die Changde Power Plant mit weichdichtende Absperrklappen DN 1400 und Hochleistungsklappen für deren Entschwefelungsanlage.

Für Zhejiang Huahong Chemical, einem Hersteller von Chlorbenzol und Nitrochlorbenzol (40.000 bzw. 30.000 Tonnen pro Jahr), lieferte die PRE-VENT 70 Sets, bestehend aus Einsitz-Regelventilen und ausgekleidete Regelventilen.

Auch die Zijiang Mining Stock Corporation Limited, die sich auf den Abbau von Gold- und Metallressourcen konzentriert und zu den 500 Top-Unternehmen des chinesischen Aktienmarkts gehört, ist

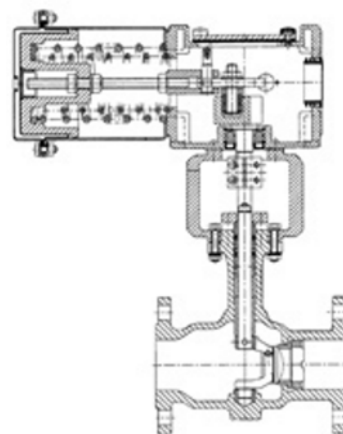
langjähriger Kunde und bestellte 2015 Hochleistungs-Keramik-Kugelhähne in großen Nennweiten, die Korrosions- und Abrasionsbeständig sind.

Wuhan Steel, einer der größten Stahlhersteller in China, ist ebenfalls seit 2014 Abnehmer hochqualitativer Regelventile und Absperrventile. Auch 2015 durften wir den Kunden mit unseren Produkten bei seinem Projekt mit einer größeren Lieferung unterstützen.

Jilin Juyuan Chemical ist ein großer chinesischer Hersteller von chemischen und biologischen Erzeugnissen sowie Öko-Produkten. Für ein Projekt in der Polyäther-Produktion (40.000 Tonnen im Jahr) erhielt Jilin Juyuan Chemical 40 Sets importierte Drehkegelventile.

Akzo Nobel, ein multinationales chemisches und pharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in den

Niederlanden wurde mit mehreren Sets Kugelhähnen für ein Projekt in Boxing, Shandong China bedient.



BR 33 Drehkegelventil

Messen und Veranstaltungen

Hannover Messe 2015



MEORGA 2015 MSR-Spezialmessen

Die weltweit wichtigste Industriemesse fand im April 2015 statt. Mehr als 220.000 Fachbesucher nutzten die Messe um sich über neue Technologien zu informieren. Als Partner von B&R hatte die fiwa)group ebenfalls einen Stand und konnte zahlreiche anregende und interessante Gespräche mit Kunden und Interessenten führen. Unser Schwerpunkt bei dieser Hannover Messe lag im Bereich Öl & Gas sowie Energiemanagement. Zudem durften wir innovative Lösungsansätze zu Industrie 4.0 bzw. Smart Factory präsentieren.

Die PRE-VENT GmbH nahm 2015 zweimal an der Meorga teil und präsentierte Modelle und Lösungen für den praktischen Einsatz.

Die regionale Spezialmesse für Prozessleitsysteme, Messtechnik, Regel- und Steuerungstechnik fand am 22. April in Halle und am 16. September in Landshut statt. In Halle wurde die PRE-VENT von der Nünchritzer Niederlassung unterstützt. Großer Publikumsmagnet war die PRE-VENT auch auf der Landshuter MEORGA, dort konnte der regionale Vorteil genutzt werden.



V.l.n.r. Günter Helmberger und Benjamin Langenfeld auf der Meorga in Landshut.



V.l.n.r. Reinhard Schick und Cristian Lazar auf der Hannover Messe 2015

GIFA 2015

Die weltweit bedeutendste Fachmesse für Gießereitechnik fand im Juni in Düsseldorf statt: fünf Tage, 78.000 Besucher und 2.214 Aussteller konnten die Organisatoren in diesem Jahr verzeichnen.

Die fiwa)group war mit dabei und präsentierte Lösungen zu Temperaturmessungen und Identifikationstechniken. Besonders die transportierbare und drahtlose Temperaturmessung interessierte die Besucher. Dank der Einsatzmöglichkeit bei bis zu 400 °C Umgebungstemperatur, ist sie besonders an rotierenden oder transportablen Anlagenteilen sinnvoll. Die

Messwerte sind fernübertragbar und können zeitnah ausgewertet werden. Auch die RFID-Identifikationslösungen sind sehr gefragt, da in der Identifikation von Schrottboxen, Staplern, Tiegeln und Pfannen nach wie vor ein enormes Optimierungspotential liegt. Des Weiteren wurden Gas-Dosier-Anlagen und Verwiegeprozesse vorgestellt. Die fiwa)group fördert die optimale Nutzung von Synergien bei einer Produktionsoptimierung und berät in allen Bereichen der Wertschöpfungskette.

DIAM 2015

Zwei Jahr nach der Premiere der „Deutschen Fachmesse für Industriearmaturen, Dichtungs-, Antriebs- und Anlagentechnik“, fand die DIAM 2015 erneut in Bochum statt.

Am 4. und 5. November trafen sich Interessenten und Aussteller in der einmaligen Atmosphäre des Industriedenkmals Jahrhunderthalle. Auch die PRE-VENT war in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Stand präsent und konnte anhand von anschaulichen Schnittmodellen und vielen Lösungen für Spezialanwendungen überzeugen.

Über 100 Aussteller aus den Bereichen Industriearmaturen, Dichtungs-, Antriebs- und Anlagentechnik und mehr als 1500 Besucher konnten verzeichnet werden.



Messestand auf der GIFA 2015 mit fiwa)group Mitarbeiter Günther Thumser



Das Ziel im Fokus - durch Motivation zur Höchstleistung



Am 9. Juli 2015 veranstaltete die fiwa)group für ihre Kunden ein Event der besonderen Art. Unter dem Motto "Das Ziel im Fokus - durch Motivation zur Höchstleistung" wurde der Abend den Parallelen von Spitzensport und wirtschaftlichem Erfolg gewidmet.

Geschäftsführerin Barbara Oberhuber erklärte wie wichtig die Begriffe Motivation, Kernkompetenzen und Führung in der heutigen Arbeitswelt sind und tagtäglich bei der fiwa)group umgesetzt werden. Eine offene Kommunikation und eine klare Zielorientierung sind wesentliche Faktoren, wenn es um die gemeinsame, erfolgreiche Zielerreichung geht. Den Bogen von Wirtschaft und Spitzensport spannte der Gastredner Benedikt Böhm, General Manager von Dynafit und Speed-Bergsteiger.

Der 1977 in München geborene Böhm bezwingt Achttausender so

kompromisslos wie kaum ein anderer. Seit seinem zehnten Lebensjahr ist er Leistungssportler und war Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft im Skibergsteigen. Heute ist er hauptberuflich internationaler Geschäftsführer von Dynafit. Er schaffte es, die Marke Dynafit zum Marktführer zu machen und parallel die höchsten Berge der Welt zu bezwingen. Berufliche Projekte sowie die Expeditionen zu den höchsten Gipfeln, lassen sich mit Durchhaltevermögen, Fokussierung auf das Wesentliche und dem richtigen Instinkt bzw. Erfahrung zum Erfolg führen.

In spannenden Erzählungen, mit eindrucksvollen Bildern und Filmsequenzen, berichtete Benedikt Böhm von seinen Anfängen, Niederlagen und den Weg zum Erfolg. Beim Sekttempfang sowie beim anschließenden „Get together“ hatten

die Gäste die Gelegenheit Meinungen und Erfahrungen auszutauschen oder sich mit Benedikt Böhm zu unterhalten.

Wir haben uns sehr über das positive Feedback unserer Gäste zu dem Abend gefreut und möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten und Gästen für die gelungene Veranstaltung bedanken.



Barbara Oberhuber gemeinsam mit Benedikt Böhm

Oktoberfest in China

Die PRE-VENT China nahm auf Einladung der Regierung von Guangzhou am 11. Oktoberfest vor Ort teil.

2004 unterzeichnete die Guangdong Provinz eine freundschaftliche Vereinbarung mit Bayern, die zur Gründung des Guangzhou Oktoberfest führte. Seitdem genießt es immer mehr Popularität und vergrößert sich kontinuierlich. Das 11. Oktoberfest wurde in einem

traditionellen blau-weißem Zelt, auf 1800 m² gefeiert. Vieles wurde originaltreu nachgestellt z.B. Musik, Kostüme, traditionelle Gerichte und das beliebte bayerische Bier. Sogar eine Band aus München sorgte für die passenden Klänge.

Da die PRE-VENT vor Ort als aus Bayern stammendes Unternehmen bekannt ist, wurde die chinesische Belegschaft zu der Veranstaltung

eingeladen. Durch die Veranstaltung konnten die Mitarbeiter einen tieferen Einblick in die bayerischen Brauchtümer gewinnen und dadurch auch die Identifikation mit dem ursprünglich aus Burghausen stammenden Unternehmen und dessen Unternehmenskultur verfestigen.

Aus dem Firmenleben

Wirtschaftstag Meißen



"Werte im Wandel - Eine neue Herausforderung für die Führungsebene?"

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM) lud am 3. März zusammen mit der IHK Dresden zum vierten Wirtschaftstag ein.

Thema waren die unterschiedlichen Einstellungen hinsichtlich Wertvorstellungen und Erwartungen zwischen den verschiedenen Generationen sowie die Vorbereitung der Unternehmen auf den Generationswandel. Es entstanden spannende Diskussionsansätze.

Für die Zukunft ist es wichtig regio-

nale Stärken zu bündeln und eine Plattform zur Vernetzung zu schaffen. Die fiwa)group war mit einem Informationsstand vor Ort und nutzte den Tag für Networking und Synergien.

Seit mehr als fünfzehn Jahren gibt es unsere Niederlassung in Nünchritz. Vor Ort bieten wir Ingenieurdienstleistungen im Bereich Elektro-, Mess- und Regelungstechnik sowie Lösungen im Bereich der Prozessautomatisierung, Anlagenautomatisierung und der technischen Gebäudeausrüstung.

fiwa)group Firmenjubilare

Voller Stolz gratulieren wir unseren Jubilaren zu 5, 10, 15, 20 und 25 Jahren Firmenzugehörigkeit.

Besonderer Dank und Gratulation gehen an unseren Mitarbeiter Hans Stupak zum 30. Firmenjahr, Herrn Peter Geiwagner und Frau Gabriele Siebert zu 35 Jahren Betriebszugehörigkeit sowie an unseren CEO Herrn Hans Peter Wagner, der seit 40 Jahren in der fiwa)group als Geschäftsführer tätig ist.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Loyalität, Treue, die gute Zusammenarbeit und den unermüdlchen Einsatz für die Firma.

Wir wünschen allen Jubilaren weiterhin viel Erfolg, Glück und Gesundheit.



Girls' Day 2015

Zukunftstag für Mädchen bei der fiwa)group

Insgesamt acht Schülerinnen besuchten am 23. April die fiwa)group und verschafften sich Einblicke in die Arbeit eines Ingenieurdienstleisters.

Der Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag in Deutschland - bietet Schülerinnen ab der 5. Klasse die Möglichkeit Berufsfelder kennen zu lernen, die von den Mädchen bei der Berufsorientierung nur selten in Betracht gezogen werden. Zu Beginn des Tages stand die Vorstellung der Firma, unsere Geschäftsbereiche und Dienstleistungen auf dem Programm. An diesen Firmenüberblick schloss sich eine Hausführung

an, die bei dem fiwa-RFID-Messemodell endete. Hier konnten die Mädchen ihr Geschick bei der Navigation eines Staplers beweisen und gleichzeitig die Funktionsweise von RFID kennenlernen. Im Anschluss durften sich die Girls auch bei der Anwendung verschiedener Hardware-Zeichenprogrammen erproben.

Wir freuen uns, dass wir den Mädchen einen interessanten Einblick in die Welt der technischen Berufe geben konnten und dass unsere Teilnehmerinnen einen schönen Tag hatten.



Neues ERP-System für die fiwa)group

Enterprise-Resource-Planning bzw. Unternehmensressourcenplanung bezeichnet die unternehmerische Aufgabe, die vorhandenen Ressourcen (Kapital, Betriebsmittel oder Personal) möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzusetzen und so Geschäftsprozesse optimal zu gestalten.

Das bisherige System entsprach inhaltlich und technisch nicht mehr dem aktuellen Stand und die vorhandenen Softwaretools konnten keine effektive Prozessdurchführung mehr ermöglichen. Durch die Einführung einer modernen Softwarelösung wird ein ganzheitlicher Ansatz - auf dem neusten Stand der Technik - verfolgt. Konkret bedeutet das, dass die vorhandenen „Insel-lösungen“ zu einem möglichst

homogen arbeitenden Gesamtsystem zusammen geführt werden. Das System soll die aktuellen Bedürfnisse einer modernen Unternehmenssteuerung erfüllen und auch das notwendige Potential für spätere Weiterentwicklung in der Firma haben. Zukünftig können aktuelle Situationen schnell, unkompliziert und aktuell abgebildet werden. Dadurch kann direkt auf Trends und Entwicklungen reagiert werden. Prozesse können optimiert und die Ressourcen effektiv eingesetzt werden. Die Wettbewerbsfähigkeit lässt sich sichern bzw. steigern. Die freigewordenen Ressourcen lassen sich in Zukunft sinnvoll für Innovationen und Weiterentwicklung nutzen.

Die fiwa)group im RFO Wirtschaftsgespräch

Im Juni waren die Geschäftsführer der fiwa)group Hans Peter Wagner und Barbara Oberhuber zu Gast beim rfo in Rosenheim. Im Interview mit Norbert Haimerl ging es um die Anfänge, Schwerpunkte und regionalen Verbundenheiten der Firma sowie die Expansion ins Ausland und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Auch über Maßnahmen für die Mitarbeiter und regelmäßige Kundenevents wurde gesprochen.



V.l.n.r. HP Wagner, B. Oberhuber und Norbert Haimerl

Partnerschaft mit COPA-DATA

Seit Juli 2015 darf sich die fiwa)group offiziell als Partner von COPA-DATA bezeichnen. COPA-DATA ist Technologieführer für ergonomische und hochdynamische Prozesslösungen und hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Partnern zu wachsen um das Optimum in der Automatisierung bieten zu können. Gemeinsam mit fähigen

Systemintegratoren, wie der fiwa)group, entwickelt COPA-DATA optimale Lösungen für Endkunden und kann auf ein stabiles Erfahrungs- und Know-How-Netzwerk blicken. Die fiwa)group profitiert bei dieser Partnerschaft von dem direkten Herstellerkontakt. Offenen Kommunikation und entsprechender Support sind jederzeit möglich. Des Weiteren

ergibt sich die Möglichkeit, bei der Produktentwicklung aktiv mitzuwirken. Sowohl COPA-DATA als auch die fiwa)group profitieren von einem gemeinsamen Netzwerk, welches zahlreiche Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Auch den Kunden der fiwa)group kommt diese Zusammenarbeit zugute: Zum einen können sie von dem vertieften Software-Know-How der fiwa)group profitieren und zum anderen haben sie die Möglichkeit, das Produkt auf die eigenen, ganz speziellen Bedürfnisse anzupassen. Standardfunktionen können angepasst und erweitert werden und im Bedarfsfall kann die fiwa)group gemeinsam mit COPA-DATA ein entsprechendes Konzept erarbeiten.



V.l.n.r.:
A. Borgardt (fiwa)group), F. Hägele (COPA-DATA), B. Oberhuber, H. P. Wagner (fiwa)group), M. Pritscher (COPA-DATA)

Neues Mitglied der Geschäftsleitung

Wir freuen uns Herrn Franz Kobler als neues Mitglied in der Geschäftsleitung begrüßen zu dürfen.

Herr Kobler ist seit über 25 Jahren in der Ingenieur-Dienstleistungsbranche und seit mehr als 10 Jahren erfolgreich bei der fiwa)group tätig. Begonnen hat er 2005 als Projektleiter. Nach der Abteilungsleitung für den Bereich Planning & Design, übernahm er 2013 die Rolle des

Head of Engineering. In Zukunft ist Herr Kobler als „CTO“ - Chief Technical Officer - Teil der Geschäftsleitung. Mit umfassender technischer Expertise und den Erfahrungen, die er Dank seiner Tätigkeit als Key Account Manager für Wacker und Vinnolit sammeln konnte, bringt er wertvollen Input in die höchste Führungsebene.



MOVE 2025

Die fiwa)group positioniert sich!

Neben mehr als vier Jahrzehnten Beständigkeit und Erfahrung in der Elektro-, Mess- und Regeltechnik können wir auch auf zahlreiche innovative Ideen und Produkte zurück blicken. Werteorientierte Führung, die mit gesundem Menschenverstand umgesetzt wird sowie unbedingte Qualität, Kooperationen, Innovationen und Investitionen haben uns zu dem gemacht was wir heute sind. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt und daher pflegen wir langfristige und produktive Beziehungen innerhalb der fiwa)group sowie zu unseren Kunden, Lieferanten und Partnern. Unser Ziel ist es langfristig weiterzuwachsen und dabei die größtmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen. Schaffen werden wir das mit optimal ausgebildeten Mitarbeitern, die motiviert

und leistungsfähig die täglichen Aufgaben und Herausforderungen bewältigen. Sehr am Herzen liegen uns dabei nachhaltiges Wirtschaften sowie innovative Denkweise. Mit strategischem Fokus auf Kundenzufriedenheit, Mitarbeiter, Nachhaltigkeit und Innovationen sind wir gut gerüstet für die Zukunft

Unser Ziel

Die fiwa)group

will weiter **profitabel** wachsen und mit ihrer **Innovationskraft** und **Kompetenz** ein nachhaltiger **Partner** für ihre Kunden sein.

ENGINEERING IS OUR PASSION

Imagefilm fiwa)group

Die fiwa)group stellt sich vor: bewährte Technik und eine starke Mannschaft.

Um allen Interessierten einen Einblick in unseren Firmenalltag zu geben, haben wir einen Imagefilm produzieren lassen.

Voller Stolz möchten wir Ihnen unsere Firma in einem kurzen Videoclip präsentieren. Nutzen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zu dem Imagefilm.



Personal Recruiting bei der fiwa)group

Bei uns in der fiwa)group ist es ein sehr wichtiges strategisches Thema, sich frühzeitig und nachhaltig um kompetente Nachwuchskräfte zu kümmern. Daher nahmen wir auch im Jahr 2015 wieder aktiv an Hochschulfestivals und Jobbörsen teil. Unser Ziel ist es die Mitarbeiter von morgen persönlich kennenzulernen und den Bekanntheitsgrad der fiwa)group nachhaltig zu erhöhen.

2015 besuchten wir die Jobbörse der HTL Braunau, die Kontaktbörse der staatlichen Fachschulen Altötting, dem Berufsinformationstag des BBiW in Burghausen sowie die CONNECTA, die Firmenkontaktmesse an der Ostbayerische Technische Hochschule in Regensburg.

Together for Sustainability - Einkaufsinitiative der Chemieindustrie

Gerade bei international agierenden Firmen und globalen Wirtschaftsketten spielt die Nachhaltigkeit eine immer größer werdende Rolle. Und gerade die Nachhaltigkeit ist es, die auf Dauer Erfolg bringt. Deshalb haben im Jahr 2011 sechs Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ (TFS) gegründet und wollen damit die Nachhaltigkeit in der Lieferkette verbessern. Immer mehr namhafte Firmen schließen sich diesem Projekt an.

Da auch bei der fiwa)group Nach-



haltigkeit ein zentrales und sehr bedeutendes Thema ist, haben wir einer Zertifizierung gerne zugestimmt. Beim ersten Teil haben wir ein hervorragendes Ergebnis erzielt, das uns eine silberne Auszeichnung und einen Platz unter den 30% der Top-Performer einbrachte. Das Audit erfolgt Anfang des Jahres 2016.

Ziel dieses Projekts ist es, basierend auf diversen etablierten, globalen Grundsätzen eine weltweit einheitliche Bewertung zu schaffen, die die verantwortungsvolle Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen sowie die Verbesserung der ökologischen und sozialen Stan-

dards bei Lieferanten in der Chemieindustrie sichert.

Die Kriterien sind auf die chemische Industrie zugeschnitten und betreffen die Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Arbeits- und Menschenrechte sowie ethische Unternehmensführung. Ermittelt werden sie über Fragebogenanalysen, Audits und Vor-Ort-Prüfungen. Über eine webbasierte Plattform werden die Ergebnisse allen beteiligten Firmen zur Verfügung gestellt, so dass sich der bürokratische Aufwand für die Lieferanten und Einkäufer auf diese eine Zertifizierung minimiert.

Förderungen und Spenden



B-Jugend (U17) der JFG mit fiwa)group CEO Herr Wagner

- ▶ Stifterverband der dt. Wirtschaft
- ▶ Georgsbläser
- ▶ Salzach Brückenlauf 2015
- ▶ Förderkreis der Caritas Behindertenschule
- ▶ Erdkinder-Projekte e.V.
- ▶ Burghauser Kammerorchester
- ▶ SV Wacker Tennis / Ringen / Handball
- ▶ Jugendfördergemeinschaft Alztal-Halsbachtal-Kirchweidach e.V.

Fortbildungen 2015

- ▶ Angewandte Regel- und Leittechnik
- ▶ Delta V Systemkonfiguration I
- ▶ Workshop Flex ES
- ▶ Seminar EN ISO 13849-1 SISTEMA
- ▶ Risikobeurteilung nach Maschinenrichtlinien
- ▶ Safeexpert Anwenderschulung
- ▶ Ausbildung zum CE-Koordinator
- ▶ Das Explosionsschutzdokument
- ▶ TwinCat 3
- ▶ LabView Performance Guide
- ▶ PNOZmulti Basiskurs
- ▶ Zenon Individualschulung
- ▶ B&R APROL E-CAMP
- ▶ Nachtragsmanagement nach VOB/B
- ▶ Abnahme, Mängelansprüche nach VOB/B und BGB
- ▶ Blitzschutz Kompakt-Seminar
- ▶ Treesoft CAD Steuerungstechnik
- ▶ BMA Systemschulung
- ▶ SK 01 Selektivschutz Grundlagen
- ▶ B&R Basics SEM 210
- ▶ Keyence
- ▶ Pre-Vent Regelkurs
- ▶ Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne
- ▶ Wonderware Intouch
- ▶ Sprecon Basiskurs
- ▶ SCC-Schulung
- ▶ SIMATIC S7-SCL

20 Jahre BSV Fi&Wa e.V.

Seit der Gründung 1995 kann die fiwa)group voller Stolz auf den eigenen Betriebssportverein, B.S.V. Fi&Wa e.V., blicken. Der Verein zählt heute ca. 70 Mitglieder, die gemeinsam ihre Begeisterung für Sport und Bewegung teilen und in Ihrer Freizeit zusammen sportlichen Ambitionen nachgehen.

Besonders beliebt sind seit vielen Jahren Radfahren, egal ob auf dem Rennrad oder auf dem Mountainbike, Laufen, Angeln, Fußball und Skifahren. So oft sich die Gelegenheit ergibt, werden gemeinsame Unternehmungen geplant. Man trifft sich zu sportlichen Wettkämpfen,

gemütlichen Bergtouren oder geselligen Radfahrten. Der fiwa)group liegt sehr viel an dem Betriebssportverein, da dieser den Zusammenhalt unter den Mitarbeitern stärkt und darüber hinaus Gesundheit und Fitness fördert. Die sportlichen Highlights waren 2015 die Teilnahme am Alpencup, der sich aus drei anspruchsvollen Radrennen (Amadé Radmarathon, Engadin Radmarathon und Eddy Merckx Classic) zusammensetzt und die alljährlichen regionalen Laufmarathon-Events, wie beispielsweise der Burghauser Brückenlauf.

Neue Niederlassung Köln

Am 24. Juni wurden die Büroräume in der Emdener Str. 117 in Köln eingeweiht. Gemeinsam mit Kunden und Partnern feierten wir den Bezug der neuen Räumlichkeiten.

Bereits im Jahr 2011 entschloss sich die fiwa)group eine Zweigstelle in Köln zu gründen um unsere Kunden auch in der Rhein Metropole zu unterstützen. Durch die langjährigen Partnerschaften mit Wacker und Vinnolit in Burghausen, brachten wir die idealen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit.

Die direkte Betreuung vor Ort stellte sich als einer der wichtigsten Bausteine für eine gute Kunden-Lieferanten-Beziehung heraus. Wir wünschen dem Team Köln weiterhin viel Erfolg.

Unsere neue Anschrift:

Niederlassung Köln
Emdener Str. 117
50769 Köln





Die fiwa)group

Die Finze & Wagner EMSR Ingenieurgesellschaft mbH, gegründet 1972, ist ein Engineering-Unternehmen und Komplettanbieter für ingenieurmäßige Planungen, vor allem in den Bereichen Elektro-, Mess-, Regelungstechnik, Prozessautomatisierung, Maschinen- und Anlagenautomatisierung, Automation IT, Technische Gebäudeausrüstung, Energietechnik, Health-Safety-Environment (HSE), Hütten-, Gießerei- und Schüttguttechnologie (HGS) und PRE-VENT®-Regelarmaturen.

Seit mehr als 40 Jahren bieten wir Dienstleistungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie. Unser Leistungsspektrum erstreckt sich von der ausführlichen Beratung über die erfolgreiche Inbetriebnahme bis hin zur anschließenden Betreuung der Anlagen.

Die fiwa)group verfügt über mehrere Niederlassungen in Deutschland, Österreich, Rumänien und China. Mit rund 170 Mitarbeitern begleiten und betreuen wir unsere Kunden weltweit, darunter sowohl Endkunden als auch renommierte Anlagenbauer aus den verschiedensten Branchen, mit denen wir langjährige Geschäftsbeziehungen pflegen.

Ihr Kontakt

Für weitere Informationen zu unserem Portfolio rufen Sie uns bitte an unter Telefon: +49 8677 884-0 oder besuchen Sie unsere Website: www.fiwagroup.com

Impressum

REDAKTION

Finze & Wagner Holding GmbH
Piracher Straße 76
DE-84489 Burghausen
office@fiwagroup.com

FOTOS

fiwa)group, Benedikt Böhm (S.1)
Hinterschwepfinger Projekt GmbH (S.3),
Architekturbüro Helmut Dillinger (S.3),
Brehm Johann Planungs- und Bauleitungs-
büro (S.3), Bernhard Ludwig (S.9),
Wenzel Schürmann / TU München (S.9),
Shutterstock (S.7 und S.8),
www.placeit.net (S.14)

Kopien, auch auszugsweise, nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.

**Finze & Wagner
Holding GmbH**
Piracher Str. 76
DE-84489 Burghausen

Telefon +49 8677 884-0
Telefax +49 8677 844-333
office@fiwagroup.com
www.fiwagroup.com

